

chend der Mitgliederstärke der ehemaligen sechs Parteien die 159 Mitglieder des Nationalrates (ZK) der PMS. Zum Generalsekretär bestimmte der Nationalrat einstimmig Genossen Gilberto Rincón Gallardo, langjähriges Mitglied des Politbüros der Sozialistischen Einheitspartei Mexikos.

Als zentrale Aufgabe wurde vom Parteitag und im Programm der PMS „die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse und die Gesamtheit des werktätigen Volkes“ bekräftigt,

## Es geht um eine Volksbewegung mit konkreten Zielen

Ausgehend von den nationalen und internationalen Bedingungen hat die PMS konkrete Aufgaben, Zwischenziele und -etappen auf dem Weg zur Eroberung der politischen Macht und zum sozialistischen Fernziel formuliert. Es wurde die Schlußfolgerung gezogen, daß nur eine breite Volksbewegung das Kräfteverhältnis im Lande verändern kann. Ihr müssen neben der geeinten Linken, den Arbeitern und Bauern, ihren Gewerkschaften und Organisationen alle progressiven, demokratischen Kräfte, einschließlich der kleinen und mittleren Unternehmer und Händler, sowie die fortschrittlichen Kreise der Kirche angehören.

Als Nahziel der Volksbewegung und unmittelbare Aufgaben einer möglichen demokratischen Volksregierung nennen Aktionsprogramm und Wahlplattform der PMS:

- die umfassende Demokratisierung des gesellschaftlichen Lebens, um den Werktätigen Mitspracherechte und Mitbestimmung einzuräumen;
- die Modernisierung der Wirtschaft im Interesse der Werktätigen und der Festigung der Unabhängigkeit Mexikos;
- die Verteidigung und schrittweise Verbesserung des Lebensniveaus der Werktätigen durch gerechte Verteilung des Einkommens und des Reichtums gemäß

„um die Ausbeutung und jegliche Form der Unterdrückung zu beenden und die entscheidende Teilnahme der Werktätigen am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben des Landes zu erreichen mit dem Ziel, die breite Volksdemokratie zu erobern, die völlige nationale Unabhängigkeit und Souveränität zu erlangen und den Sozialismus zu errichten.“ Der Weg zur sozialistischen Umgestaltung soll mit friedlichen, demokratischen Mitteln im Rahmen der Verfassung geebnet werden.

der Arbeitsleistung;

- die Verteidigung der Souveränität des Landes.

Dazu wurden für alle Gebiete des gesellschaftlichen Lebens und für die werktätigen Klassen und Schichten konkrete alternative Vorschläge unterbreitet.

Mit Blick auf die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Juli 1988 stellt sich die PMS für die nächste Zeit die Aufgabe, die Partei organisatorisch weiter aufzubauen und politisch-ideologisch zu stärken, die soziale Massenbewegung zu fördern und die größtenteils unter reformistischem Einfluß stehende Gewerkschaftsbewegung zu demokratisieren, die Einheit aller demokratischen Kräfte des Landes zu schmieden. Das Ringen um die Einheit der Linken wird dadurch erschwert, daß zwischen der PMS und anderen wichtigen Linksparteien, darunter die Sozialistische Volkspartei (PPS) und die Rest-PST, bisher keine Aktionseinheit zustande kam und sie sich nicht auf einen gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten einigen konnten.

Dem weiteren Formierungsprozeß der PMS als „revolutionäre Massenpartei sozialistischen, patriotischen, antiimperialistischen und demokratischen Charakters“ dient das Aktionsprogramm. Insbesondere wird auf den durchgängigen Aufbau von Grundorga-

nisationen nach dem Territorial- und Produktionsprinzip, die verstärkte Aufnahme von Mitgliedern aus der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und anderen Klassen und Schichten, die Festigung aller Leitungsebenen, auf das Studium und die massenhafte Verbreitung des Parteiprogramms orientiert. Die PMS-Führung ist sich bewußt, daß die politisch-ideologische Festigung der Partei, die sich aus sechs ideologisch unterschiedlichen Organisationen formierte, erst-rangige Bedeutung hat und daß es dabei auch zu Auseinandersetzungen kommen kann.

Bisher standen im Interesse rascher Fortschritte vor allem der politische Wille zur Vereinigung und organisatorische Fragen im Vordergrund. In den politisch-ideologischen Grundfragen wurde nach einem für alle Beteiligten akzeptablen Kompromiß gesucht. Diese Tatsache widerspiegelt sich in allen Dokumenten der Partei. So wurden als theoretische Grundlage der PMS die revolutionären mexikanischen Traditionen, die revolutionäre Theorie des Sozialismus sowie die kritisch verarbeiteten Kampferfahrungen anderer Völker festgeschrieben.

In ihrer internationalen Politik geht die Partei davon aus, daß der Kampf für die Erhaltung des Weltfriedens, gegen die Atomkriegsgefahr, für Abrüstung und Entspannung fester Bestandteil ihres Ringens um sozialen Fortschritt ist. Die Friedens- und Abrüstungsinitiativen der sozialistischen Staaten werden unterstützt. Die PMS fordert die Errichtung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung. Die internationalistische Haltung wird in der Verpflichtung zur Aktionseinheit und Solidarität mit dem Kampf der Völker für Selbstbestimmung, Demokratie, sozialen Fortschritt und Sozialismus deutlich. Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Solidarität mit den Völkern Nikaraguas, El Salvadors und Chiles ein.